Nro. 43.



Freitag den 30. Mai 1800.

Krakau.

Der Graf Ledochowski hat bei der durch den heurigen Eisgang veranlaßten Uiberschwemmung der jenseits der Weichsel bei Sandomir gelegenen Ortschaften nach Anzeige des dortigen Kreisamts aus patriotischem Antriebe 60 Korez Korn zur Vertheilung unter die Nothleidenden angeboten, für welche menschenfreundliche Handlung demselben die Zufriedenheit der Landesstelle durch ein eigenes Belobungsdekret zu erkennen gegeben worden ist.

Kriegsbegebenheiten.

Der F. Z. M. Baron Kray zeigt aus Ulm unterm 15. dieß an, daß in seiner dortigen Stellung keine wesentliche Aenderung sich ergeben habe. Der Feind hat seine Hauptstärke gegen Weissenhorn und Krumbach gezogen, zugleich aber ein ansehnliches Korps am linken Ufer der Donau in der Gegend von Erbach aufgestellt. Der F. Z. M. Kray ist indessen beschäftigt, die Festung Ulm in vollkommenen Vertheidigungsstand zu setzen.

Mittelst eines nachgekommenen Berichtes vom 16. hat der F. Z. M. weiter gemeldet, daß das obgedachte am linken Donauufer bei Erbach aufgestellte feindliche Korps seinem rechten Flügel auf die Art sich genähert habe, daß selbes der Stellung unserer Armee lästig wurde.

Um

Um sowohl von dieser Seite die Armee zu degagiren, als auch den Feind zu nöthigen, seine hauptsächlich gegen Weissenhorn konzentrirte Kräfte zu theilen, beschloß der F. Z. M. am 16. die feindliche Stellung bei Erbach zu rekognosziren; welches auch dergestalt gelang, daß der Feind über drei Stunden Wegs über Erbach gegen Ehingen sich zurück ziehen mußte; wobei dem Feind eine ziemliche Anzahl Kriegsgefangene abgenommen wurde.

Des Erzherzog Ferdinand Königl. Hoheit haben bei dieser Gelegenheit neue Beweise von richtiger Beurtheilung, und unermüdeter Thätigkeit abgelegt, da Sie in dem Vorgehen mit der Avantgarde, dem Feind Schritt für Schritt den bestmöglichsten Abbruch zu thun gewußt haben.

Mit diesen Berichten steht jener in Verbindung, der vom dem F. M. L. Fürsten v. Reuß am 14. aus Reuty eingeschickt ward; vermöge dieses Berichts hat sich sowohl bei dem dortigen Truppenkorps, als in Vorarlberg und in Graubündten nichts Erhebliches ereignet; nur hat der Feind nach einer Meldung des Generalen Jellachich eine Patrouille gegen Hohenems geschickt, die aber durch ein Detaschement vom 1ten Peterwardeiner Bataillon, und eine Landesschützenkompagnie ganz aufgerieben, auch einige feindliche Hussaren, und Pferde von selber eingebracht wurden.

Mit dem von dem F. Z. M. Kray bei Mindelheim aufgestellten Kavalleriekorps, unterhält der F. M. L. Fürst v. Reuß die nöthige Verbindung.

Der General der Kavallerie v. Melas meldet unterm 7. aus Oneglia, daß der F. M. L. Elsnitz von Monte Carvo den auf Muchio delle Pietre gestandenen Feind am nämlichen Tage früh Morgens in 3 Kolonnen angegriffen, und geschlagen habe. Ein feindlicher Divisionsgeneral, Namens Cravelle, nebst vielen Offiziers, und über 1000 Mann vom Feinde wurden dabei zu Gefangenen gemacht; der Feind floh in der größten Unordnung theils gegen die Schlucht von Oneglia, theils gegen die Höhe von Monte grande und Carbosin; der F. M. L. Elsnitz eilte gegen Monte grande, um den sich dahin gezogenen feindlichen Rest, im Falle er Stand hielte, neuerdings anzugreifen, und in noch grössere Unordnung zu setzen.

Unser Verlust, der größtentheils bei dem Regiment Kheul sich geäussert hat, bestehet beiläufig in 200 Mann zwischen Todten und Verwundeten. Der Generalmajor Brentano, der Oberstlieutenant Buresch, nebst 7 Offiziers vom Regiment Kheul sind verwundet, der Major Cassati aber von eben diesem Regiment ist tod geblieben. Die Truppen haben bei dieser Gelegenheit, nach der Bemerkung des Generalen der Kavallerie mehrmahl mit der ausgezeichnetsten Tapferkeit gefochten.

Zu gleicher Zeit, als dieser Angriff geschah, ist auch der Generalmajor Lattermann aus seiner Stellung von

Bo-

Tolo aufgebrochen, hat den auf Capo di Berta gegen ihn gestandenen Feind mit dem Grenadierbataillon Paar angegriffen, und ihn über Oneglia und Porto Maurizio bis gegen Poggio zurückgeworfen.

Die Eskadron des Rittmeisters Savenda vom 5ten Hussarenregiment hat sich abermal durch öfteres Einhauen besonders ausgezeichnet, bei 15 Kanonen wurden in den verschiedenen Küstenbatterien erobert, und mehrere Gefangene gemacht; zu Porto Maurizio war ein Spital von 158 Mann gefangen. Am letztern Orte hat sodann der General Lattermann sich angestellt, und seine Vorposten auf Poggio vorgeschickt.

Nach einen weitern Bericht des Generalen der Kavallerie v. Melas aus St. Steffano vom 9. hat der General Lattermann Tages zuvor seine Stellung am Taggio genommen, und seine Vorposten bei St. Remo ausgestellt.

Die Avantgarde des F. M. L. Elsnitz hat noch am 8. Gabanetti erreicht, das Korps selbst aber blieb auf Monte Alto.

Eben am 8., als der General der Kavallerie zu St. Steffano eintraf, erhielt er die vergnügliche Nachricht, daß der General Knesevich am 6. den auf Col di Tenda gestandenen Feind angegriffen, ihn auf allen Punkten geschlagen, und mit seiner Avantgarde bis über Saorgio verfolgt habe.

Bei dieser Gelegenheit wurden 2 der 8pfündigen Kanonen, 2 der 10zölligen Haubitzen, 5 Pulverkarren, und ein beträchtlicher Vorrath an Munizion und Lebensmitteln erobert. Ein Hauptmann, 3 Offiziers und 103 Gemeine vom Feinde wurden gefangen; unser hierbei gehabter Verlust bestand nur aus 12 Toden und 35 Verwundeten, unter welchen letztern sich 3 Offiziers befinden; ein piemontesischer Hauptmann blieb todt.

Der General Knesevich rühmt ganz besonders die von den Truppen hierbei bezeigte Tapferkeit, vorzüglich aber das kluge Benehmen des ihm vom Generalquartiermeisterstab beigegebenen Hauptmanns Reinisch.

Nach diesem abermals glücklichen Ereigniß machte der General der Kavallerie Anstalt, noch an demselben Tage an die Roja vorzurücken, und in dieser Absicht ließ er den Generalmajor Lattermann die Stellung bei Cima di Battina nehmen. Der F. M. L. Elsnitz ward befehligt, über dolce Aqua an den vorbesagten Fluß zu rücken, und mit seinem Korps das Centrum dieser Stellung auszumachen, von welcher der General Gorupp, in Vereinigung mit dem Generalen Knesevich bei Breglio den rechten Flügel formiret. Indessen ließ der General der Kavallerie einige Truppenabtheilungen gegen Nizza streifen, gegen welchem Hafen auch die englischen Fregatten ihre Richtung nahmen, sein Hauptquartier aber hatte er nach Bordighiera verlegt.

Von dem Blokadekorps vor Genua ward dem Generalen der Kavallerie nichts Erhebliches gemeldet, gegen jenes

nes der Citadell von Savona hat der Feind am 6. dieß unter einem heftigen Kanonenfeuer einen Ausfall gegen die Häuser von Fornace gemacht, wurde aber mit empfindlichem Verluste gleich wieder zurückgetrieben; unser hierbei gehabter Verlust bestand aus 3 Todten und 7 Verwundeten.

Manheim vom 14. Mai.

Nachdem in Folge der zeitherigen kriegerischen Ereignisse am Oberrhein das Armeekorps des Herrn Feldzeugmeisters Grafen Sztarrai sich nach und nach aus unserer Gegend entfernt hatte, reiste am 11. dieses Morgens auch der Herr Feldmarschallieutenant Fürst von Hohenlohe von hier ab. Am nämlichen Morgen brach das noch hier gelegene Bataillon Wallachen auf. Gestern endlich verließ auch der Herr Generalmajor Graf von Frenel mit einem Theil der noch hier gelegenen Kavallerie von dem 13ten Dragonerregiment und einem Theile der noch hier gelegenen Szekler Husaren die Stadt. Abends rückte eine Abtheilung pfalzbaierischer Truppen von der Besatzung von Philippsburg ein. Die Posten am Rheine unterhalb der Stadt waren schon seit einigen Tagen von mainzer Infanterie und Szekler Husaren besetzt. Unter diesen Umständen gieng heute in der Frühe ein französisches Korps bei Sandhofen über den Rhein, und breitete sich nach einem kurzen Gefechte bis gegen Freudenheim hinaus. Gegen 6 Uhr zeigten sie sich in der Stadt gegenüber liegenden ehemaligen Nekerschanze, wohin sich auch der Kommandant der Szekler Husaren, Rittmeister von Szenkereszy, begab, und eine Unterredung mit dem kommandirenden französischen General Thüring hatte. Nach 9 Uhr kamen beide über den Necker herüber in die Stadt, wo die Unterhandlungen bis heute Mittag fortgesetzt wurden. Das Resultat war, wie man vernimmt, eine Uibereinkunft folgenden wesentlichen Inhalts: 1) Einstellung aller Feindseligkeiten bis zum 15ten um 6 Uhr Morgens. 2) Der österreichische Kommandant kann sich um genannte Stunde, oder, wenn er will, früher, zurückziehen. Die Franzosen werden Besitz von der Stadt nehmen. 3) Alles herrschaftliche und Privateigenthum, die Sicherheit und Freiheit der Einwohner werden ungekränkt bleiben. 4) Aufrechthaltung des Civilgouvernement in der Stadt und der Pfalz. 5) Volle und freie Religionsübung. 6) Verschonung der Stadt und des Landes mit allen Kontribuzionen und Requisizionen.

Schafhausen vom 11. Mai.

Am 8ten ist die Division Watrin aus der Gegend von Lausanne nach dem Walliserlande aufgebrochen, wohin ihr die Divisionen Loison und Boudet folgen sollen. Den nämlichen Weg sollen noch mehrere Truppen nehmen, während andere durch Savoien nach dem Mont Cenis marschiren. Eine Berner Zeitung giebt die Zahl sämmtlicher Truppen, welche über diesen Berg, den St. Bernhard und St. Gotthardt in das Piemontesische

sische und Mailändische einzudringen suchen werden, auf 6000 Mann an. — Carnot, so wie auch Bounaparte werden zu Bern erwartet. — Unser Kanton ist, nachdem er ungefähr 1 Jahr von kaiserl. Truppen besetzt war, seit dem 1ten dieses wieder mit der helvetischen Republik vereinigt, indem am genannten Tage Morgens um 8 Uhr die französischen Truppen einrückten, nicht ohne daß wir durch die in solchen Fällen sich öfters ereignenden Unordnungen Einiges litten. Unsere provisorische Regierung ist vergangene Woche ohne Geräusch aus einander gegangen, und B. Stierling ist von der Vollziehungskommission zum Statthalter des Kantons Schafhausen ernannt worden.

London vom 6. Mai.

Die Sonnabendshofzeitung enthält nun den Bericht des Kontreadmirals Duckworth unterm 11ten April von Gibraltar über die Wegnahme der beiden von Kadix mit einer Konvoi ausgelaufenen spanischen Fregatten, deren Werth mit dem der genommenen Kauffahrteischiffe auf eine Million Pfund Sterling geschätzt wird, wovon Admiral Keith allein 40000 Pf. Prisengelder erhält. In dem Berichte heißt es: Von dem Augenblicke an, da sie in uns ihre Feinde erkannten, gaben sie sich alle Mühe zu entkommen, und bezeugten vielen Muth, daß sie eine Akzion mit einer überlegenen Macht anfiengen, die Verwegenheit genannt werden könnte, weil ich sie offenbar vernichten konnte. — Die genommenen Fregatten waren mit Quecksilber beladen und bestimmt, eine Transportflotte nach Lima zu führen. Die eine ist Carmen, deren Befehlshaber Don Fraquin Porcel war, von 36 Kanonen, 340 Mann, 950 Tonnen; auf ihr fand sich als Passagier Don Pedro Yescencio Bejarano, Erzbischof von Buenos Ayres; die andere ist Florentia, deren Befehlshaber Don Manuel Norates, von 36 Kanonen, 314 Leuten, 950 Tonnen. Außer ihnen sind 11 Kauffahrteischiffe weggenommen worden, die sich in ihrem Gefolge befanden, und alle nach Gibraltar gebracht sind. Auf der spanischen Fregatte Carmen waren 11 Mann getödtet und 16 verwundet; auf der Florentia waren 12 Mann getödtet und 10 verwundet. Unter den weggenommenen 11 spanischen Kauffahrteischiffen führte eins 32, zwei 14, andere 13, 10 und 8 Kanonen.

Es heißt jetzt, Kontreadmiral Duckworth werde ein Seekommando in Westindien erhalten.

Die 3 Söhne des ehemaligen Herzogs von Orleans sind nun am 3ten auf der Fregatte Mercury und Portesmouth nach Minorka abgesegelt, wohin sich, wie es heißt, auch das Korps des Prinzen von Konde vorerst begeben wird.

Die beiden Parlementshäuser sind nun über die Union mit Irland zur völligen Richtigkeit gekommen, und haben deswegen letzten Sonnabend durch Deputirte ihre einstimmige Adresse dem Könige überreicht.

In=

Intelligenzblatt zu No 43.

Avertissemente.

Kundmachung

Da die, dem sandomirer Kranken- und Armeninstitutsgüter und Realitäten, nebst den dem dortigen Hyeronimusspital eigenthümlich gehörigen Vorwerk Gierlachow auf 3 oder 6 Jahre am 15. Juni l. J. in der sandomirer Kreisamtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung werden in Pacht gelassen werden, so wird solches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, damit sich die Pachtlustigen am obgesagten Tage in der Kreisamtskanzlei einfinden können.

Krakau am 22. Mai 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß auf ein, unterm 12ten März l. J. vom Verwalter der Franz Donbrowskischen Konkursmasse Herrn Adalbert Jawornicki eingereichtes Gesuch, womit die zur Konkursmasse gehörigen im sandomirer Kreise gelegenen Güter Wonborkow abgeschätzt und alsdann öffentlich versteigert werden mögen, unterm heutigen Dato der Kämmerer Winnicki und die Schätzmeister Raphael Szczepanowski und Vinzenz Sosnowski zur Abschätzung derselben Güter beauftragt worden sind. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger der Franz Donbrowskischen Konkursmasse zu dem Ende davon benachrichtet: daß sie sich nach dem Tage der vorzunehmenden Schätzung beim Kämmerer erkundigen, und ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, auf ihre Gerechtsame bedacht seyn mögen.

Krakau den 5. April 1800.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Rheinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Gedruckt und verlezt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.

Fünfte

besondere Beilage zur Krakauer Zeitung.

Mittwoch den 28. Mai 1800.

Der von der Armee aus Italien als Kurier in Wien eingelangte Oberstlieutenant Graf Paar, hat von dem Generalen der Kavallerie v. Melas über den weiteren glücklichen Fortgang der dortigen Kriegsoperazionen die nachstehenden Anzeigen überbracht.

Vermöge jener aus Bordighiera vom 11. ließ der General der Kavallerie die schon letzthin bekannt gemachte, durch die rühmlichste Anstrengung unserer Truppen errungene wichtige Stellung an der Roja verschanzen, die beyden Generale Knesevich und Gorupp schickten schon damals Streifpartheyen gegen Villa Franca und Mentone, besetzten den Col de Brois und Sospello, und machten Demonstrazionen in das Martins-Thal. Der Feind hielt das Schloß zu Ventimiglia noch besetzt.

Um dieser Stellung desto mehr Haltbarkeit zu geben, glaubte der General der Kavallerie, vermöge seiner weitern Anzeige vom 12. aus Mentone nicht gestatten zu können, daß der Feind in dem obbesagten Schlosse zu Ventimiglia sich behauptete. Er befahl daher dem Generalen Lattermann, dieses Schloß mit Sturm zu nehmen. Zu dieser Unternehmung war das Grenadierbataillon Weeber bestimmt; da der Feind wahrnahm, daß man sich bereits mit Herbeischaffung der Sturmleitern, und der übrigen Bedürfnisse beschäftige, auch das gedachte Grenadierbataillon auf der das Schloß dominirenden Höhe angelangt war, ergab sich die aus 6 Offiziers und 100 Mann bestandene Besatzung, gegen Kapitulazion zu Kriegsgefangenen, und wurde über den Col di Tenda zurückgebracht.

Dieses rasche Vordringen unserer Truppen bestimmte den Feind, sich über den Var-Fluß zurück zu ziehen, sofort die Stadt Nizza eiligst zu verlassen; der ihm auf den Fuß gefolgte General Gorupp säumte nicht, in diese Stadt einzurücken; bei welcher Gelegenheit die sämmtlich gutgesinnten Einwohner häufig die Waffen ergriffen, und unsern Truppen sich angeschlossen haben.

Dieses günstige Ereigniß bewog den Generalen der Kavallerie die Verschanzungsarbeiten in der Stellung an der Roja zwar fortsetzen zu lassen, um sie für jeden eintretenden Fall zu benutzen, jedoch das unterhabende Truppenkorps ganz an den Varfluß vorzuführen, die beyden Generale Knesevich und Gorupp hingegen über Col di Tenda nach Coni zur Verstärkung des F. M. L. Kaim nach Piemont zu detaschiren.

Am 13. hat der General der Kavallerie sein Hauptquartier zu Nizza genommen, und die Lattermannische Brigade dergestalt an den Varfluß postirt, daß ein Theil derselben nur in der Entfernung einer halben Stunde von dem Brückenkopf der vom Feinde noch besetzt gewesten Varbrücke sich befand, der Ort Aspremont wurde durch die Unsrigen besetzt, und die Brücke von Pausone beobachtet; der Rest dieser Brigade, so wie das Korps des F. M. L. Elsnitz, ward auf Monte Grosso diesseits des Paglionbaches aufgestellt.

An dieser Vorrückung ließ der General der Kavallerie sich durch den Umstand nicht hindern, daß der Feind noch die festen Schlösser Monte Albano und Villa Franca, ersteres mit 300, und letzteres mit 230 Mann besetzt hielt; er ließ diese beyden Forts umzingeln, und es ist zu hoffen, daß sie sich auch im Kurzen ergeben werden.

Die jenseits des Var-Flusses befindliche feindliche Stärke soll noch auf 8 bis 10000 Mann sich erstrecken; dieß ist der Rest jener feindlichen Macht, die es versuchte, ihre in Genua eingeschlossenen Waffengefährden zu befreyen.

In Nizza hat der Feind außer einer beträchtlichen Zahl Kranker und Verwundeter, dann verschiedener Kriegsvorräthe, 19 metallene, 91 eiserne Kanonen, und 4 Peller, nebst 450 Fässer an Pulver und elaborirten Infanterie-Munizion uns überlassen.

Bey dem Blokadekorps vor Genua und Savona hat sich nichts Erhebliches ereignet; der engliche Vice-Admiral Lord Keith, hat am 8. Morgens die Stadt Genua, so wie die Vorstadt St. Pietro d'Arena aus mehreren Gallioten, und einige Bombardier-Chaluppen, durch mehrere Stunden mit Bomben und Kugeln beschossen.

An dem Batteriebau bey Savona, und an den zur Attake erforderlichen Walderzeugnissen, wird mit Eifer die Arbeit betrieben.

Zugleich hat der General der Kavallerie die Hauptrelazion über die sämmtlichen Unternehmungen in der Riviera bis zur Vorrückung an den Var-Fluß, nebst den dabey vorgefallenen Gefechten, und dem an unserer Seite sich ergebenen Verlust eingesendet. Man wird von dieser sehr ausführlichen und weitschichtigen Beschreibung, so viel

es die Zeit und der Raum gestattet, nach und nach das Wesentlichste mittheilen.

Der General der Kavallerie läßt bei dieser Gelegenheit mehrmal der schon oft erprobten Tapferkeit, und nicht zu ermüdenden Anstrengung unserer Truppen die verdiente Gerechtigkeit wiederfahren, und bemerket dabei, daß er es sich zur angenehmen Pflicht rechne, den bei der Armee befindlichen Piemontesischen Truppen das Zeugniß zu geben, daß sie in jeder Gelegenheit, besonders in den gegenwärtigen äußerst beschwerlichen Gebirgsoperazionen, mit eben so vieler Unverdrossenheit als Bravour sich auszeichnen.

Der dem F. M. L. Kaim zugeschickten Verstärkung, gedenket der General der Kavallerie selbst nach Piemont zu folgen, um überall gleich weit entfernt zu seyn, diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche die Umstände an einem oder dem andern Orte nothwendig machen dürften; indessen wird über das Korps am Var der F. M. L. Elsnitz das Kommando führen.

In der letzthin angezeigten Stellung der k. k. Armee bey Ulm hat sich nach den eingelangten Berichten des F. Z. M. Baron Kray vom 17. und 18. May keine Aenderung ergeben.

Dagegen hat der Feind seine am linken Donauufer aufgestellten Truppen, seit der letzthin durch die Unsrigen bewirkten Zurückdrückung derselben, ansehnlich verstärkt, seine Hauptmacht aber zwischen dem linken Ufer der Iller, und dem rechten der Donau dergestalt zusammengezogen, daß nicht mehr dann eine Division gegen Weissenhorn sich befand.

Dem zufolge hat auch der F. Z. M. Kray das unter Kommando des Generalen Grafen Gyulay bey Günsburg gestandene Korps, so wie das gegen Mündelheim detaschirte intermediaire Kavalleriekorps, vorrücken gemacht, um auf jeden weiter sich ereignen könnenden Fall in Bereitschaft zu seyn.
